

**Soziales:** Verein Vehra drängt auf Isolierung der Blechwände / Erweiterung soll im November fertig sein

# Tafel will Gebäude sanieren

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Thomas Schrott**

**LUDWIGSHAFEN.** „Trotz Heizung steigen die Raumtemperaturen im Winter nur auf maximal zwölf Grad an, deswegen fallen immer wieder Mitarbeiter wegen Krankheit aus. Im Sommer ist es hingegen brütend heiß im Raum und ebenfalls kaum auszuhalten“, schildert Jürgen König, zweiter Vorsitzender des Trägervereins Vehra, ein gravierendes Problem für die Ludwigshafener Tafel. Deshalb will der Verein das Gebäude mit Blechwänden isolieren – und wegen des steigenden Andrangs an Bedürftigen auch erweitern. Auf 120 000 Euro belaufen sich die Gesamtkosten. „Dank Spenden kamen bislang 70 000 Euro zusammen. Für das Projekt sind wir daher auf weitere Zuwendungen angewiesen“, warb Vereinsvorsitzender Jürgen Hundemer um Unterstützung.

## 20 Tonnen Lebensmittel pro Woche

In mehrfacher Hinsicht sollen die Rahmenbedingungen für das größte soziale Projekt in Ludwigshafen verbessert werden, sind sich die Verantwortlichen der Tafel einig. „Der 100 Quadratmeter große Raum, in dem Lebensmittel sortiert und ausgegeben werden, reicht nicht mehr aus. Zudem sind die Sanitäreinrichtungen in einem schlechten Zustand und

## Hilfe

■ Die Tafel in der Bayreuther Straße hat 2017 rund **46 000 Kisten Obst und Gemüse**, 15 000 Kisten Backwaren und **12 000 Kisten Milchprodukte** ausgegeben.

■ **100 ehrenamtliche Helfer** sowie 19 Ein-Euro-Jobber arbeiten für die Einrichtung und waren 2017 dafür insgesamt 57 000 Stunden tätig.

■ Die Ludwigshafener Tafel ist die

müssen dringend erneuert werden“, benennt König den Handlungsbedarf. Erforderlich sei auch eine Reinigungsmaschine, um täglich 200 Lebensmittelkisten zu säubern. Bislang machen dies die Mitarbeiter per Hand.

In einem ersten Schritt errichtet der Verein für rund 70 000 Euro einen Anbau in östlicher Richtung. „Die Stadt hat das Gelände zur Verfügung gestellt und auch die Baugenehmigung rasch erteilt“, freut sich Hundemer. Die Betonplatten, auf denen drei Container abgestellt werden, wurden bereits im Erdreich verankert. Die Wasser- und Stromleitungen sollen im Oktober abgeschlossen werden, so dass der Anbau ab November genutzt werden kann, erläutert König den Zeitplan.

größte derartige Einrichtung in Rheinland-Pfalz. Sie versorgt **monatlich rund 2000 Personen**.

■ Träger ist seit 13 Jahren der Verein Förderung des Ehrenamts (**Vehra**).

■ Die Bedürftigen bekommen **alle zwei Wochen** zu einem festgelegten Termin Lebensmittel. Pro Einkauf zahlen Erwachsene 1,50 Euro, für Kinder sind es 50 Cent.

In dem separaten Bereich sollen künftig die 20 Tonnen Lebensmittel sortiert werden, die wöchentlich an die Tafel gespendet werden. „Damit wird mehr Platz im Ausgaberaum geschaffen, so dass dort täglich nicht nur 70, sondern 100 Bedürftige versorgt werden können“, erklärt Hundemer.

Um das Gebäude in der Bayreuther Straße auf Vordermann zu bringen, das früher als Sozialkaufhaus der städtischen Gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft (GeBeGe) genutzt wurde, plant Vehra neben einer Isolierung auch eine bessere Heizung. „Dies ist aber noch nicht finanziert“, räumt König ein. „Wir wissen, dass die Stadt eigentlich kein Geld hat, hoffen aber, dass die Verwaltung als Eigentümer der einstö-

ckigen Immobilie auch etwas beisteuert“, ergänzt Hundemer. Zumal sich schon einige Fraktionen ein Bild von der Situation gemacht und Hilfe versprochen haben.

„Bei einem Mitgliederbeitrag von 20 Euro pro Jahr kommt der Verein allein nicht weit“, verdeutlicht der Vorsitzende die finanzielle Situation. Deshalb freut er sich über Spendenzusagen von fast 70 000 Euro etwa von der Postcodelotterie, VR-Bank, Tchibo und Lidl.

Das Erweiterungskonzept für die Tafel hat sich der Verein reiflich überlegt – und zunächst andere Pläne erwogen. „Eigentlich bräuchten wir in der Stadt mehrere Ausgabestellen, besonders für die Personen aus den nördlichen Stadtteilen ist der Weg weit“, sagt Hundemer. Die Frage von zusätzlichen Standorten sei geprüft worden, aber als nicht machbar verworfen worden.

Um den langfristigen Betrieb der Tafel sicherzustellen, braucht der Verein noch Hilfe in einem anderen Bereich: „Wir suchen dringend Fahrer. Unsere vier Kühlfahrzeuge steuern teilweise täglich 50 Lieferanten wie Supermärkte und Großbäckereien an“, sagt Tafelleiterin Stephanie Zimmer. Auch ein kleines Engagement ist willkommen. „Uns wäre auch schon gedient, wenn jemand uns einmal wöchentlich für einen halben Tag unterstützen würde.“